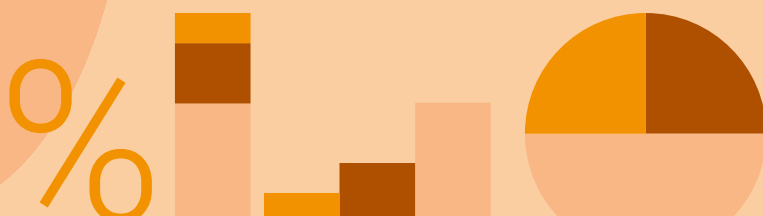
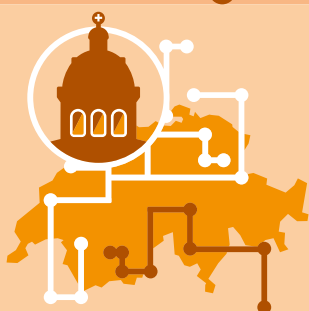


2024



16

Kultur, Medien,
Informations-
gesellschaft, Sport

Neuchâtel 2025

Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz

Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) 2024
und Entwicklungen seit 2019 und 2014

Themenbereich «Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Kulturverhalten in der Schweiz. Wichtigste Ergebnisse 2019 und Vergleich mit 2014, Neuchâtel 2020, 36 Seiten,
BFS-Nummer: 1615-1900

Das Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz. Erste Ergebnisse der Erhebung 2014, Neuchâtel 2016,
131 Seiten, BFS-Nummer: 1615-1401-03

Kulturverhalten in der Schweiz – Eine vertiefende Analyse – Erhebung 2008, Neuchâtel 2011, 132 Seiten,
BFS-Nummer: 1147-0800

Museumslandschaft und Publikum der Museen der Schweiz Situation 2019 und Entwicklung über fünf Jahre, Neuchâtel 2021, 33 Seiten, BFS-Nummer: 1673-1900

Filmfestivals, Kinos und Heimkino. Publikum und Entwicklungen in der Schweiz 2014-2019, Neuchâtel 2021,
28 Seiten, BFS-Nummer: 1615-1901

Themenbereich «Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken → Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz

Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) 2024
und Entwicklungen seit 2019 und 2014

Redaktion Olivier Moeschler, BFS
Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2025

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Olivier Moeschler, BFS, Tel. +41 58 463 61 58
Redaktion: Olivier Moeschler, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Grafiken: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Alle Grafiken in der digitalen Version finden Sie auch
interaktiv in unserem Webkatalog.
Bilder, Icons: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2025
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.
BFS-Nummer: 1615-2400
ISBN: 978-3-303-16096-1

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5	8	Bücher und Bibliotheken	21
				Lesen von Büchern, E-Books und Comics	21
				Bibliotheken: Besuche	22
				Nutzung der Bibliotheken	23
2	Kulturinstitutionen und Festivals	6	9	Aspekte rund um Kulturbesuche	24
	Besuch von Kulturinstitutionen	6		Lust auf mehr Kultur	24
	Festivals und andere kulturelle Veranstaltungen	8		Hindernisse für Kulturbesuche	25
3	Kulturelle Aktivitäten im Amateurbereich	9		Kulturbesuche von Kindern	26
			10	Schlussfolgerungen	27
4	Freizeitaktivitäten	11		Anhang: Erhebung und Methode	28
	Aktivitäten in der Freizeit	11			
	Engagement in Vereinen	12		Literaturhinweise	29
5	Denkmäler, historische Stätten und Museen	13			
	Denkmäler und historische Stätten	13			
	Museen und Ausstellungen	14			
6	Konzerte und Musikhören	15			
	Konzerte: Musikrichtungen	15			
	Musikhören: Kanäle	16			
7	Kino, Filme- und Serienschauen, Filmfestivals	17			
	Kinobesuche	17			
	Privates Filme- und Serienschauen	18			
	Schweizer Filme und Serien auf VoD	19			
	Filmfestivals	20			

1 Einleitung

Das Kultur- und Freizeitverhalten der Bevölkerung wird in den europäischen Ländern seit über einem halben Jahrhundert untersucht. Diesen Erhebungen lag das humanistische Ideal zugrunde, Kultur allen zugänglich zu machen.

Nach den ersten Erhebungen in den 1960er- und 1970er-Jahren rückten weitere Themen in den Fokus, etwa die Vielfalt der Lebensstile in einer multikulturellen Gesellschaft oder die zunehmende Anzahl verschiedener Freizeitaktivitäten. Seit rund fünfzehn Jahren steht die Kultur als Faktor der gesellschaftlichen Teilhabe im Zentrum (UNESCO, 2012; Eurostat, 2024).

In der Schweiz wurden die ersten statistischen Erhebungen 1988 und 2008 durchgeführt (BFS, 1990; Meier-Dallach et al., 1991; BFS, 2011). Seit 2014 ist das Kultur- und Freizeitverhalten Teil der ESRK (vgl. Kasten). Letztere befasst sich mit dem Besuch kultureller Einrichtungen und Veranstaltungen, der Amateurkultur und Freizeitaktivitäten sowie mit den Gründen und Hindernissen für diese Tätigkeiten. Auf einige Aspekte, namentlich Musik, Bibliotheken, Museen sowie Filme und Serien, wird vertieft eingegangen.

In den letzten Jahren haben sich die kulturellen Praktiken grundlegend verändert: Die institutionelle Kultur hat an Strahlkraft verloren, während digitale Nutzungsformen zunehmen (Lombardo und Wolff, 2020). Die Covid-19-Pandemie markierte auch in der Schweiz eine Zäsur für Kulturbesuche (L'Œil du public, 2020, 2021, 2022). Nach den Erhebungen 2014 und 2019 (vgl. BFS, 2020) zeichnet die vorliegende Publikation erstmals ein Bild des postpandemischen Kultur- und Freizeitverhaltens in der Schweiz.

Quelle: Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

Die Statistik zum Kultur- und Freizeitverhalten beruht auf der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK), die alle fünf Jahre durchgeführt wird (bisher: 2014, 2019, 2024). Die Fragen beziehen sich auf die zwölf Monate vor der Erhebung. Die letzte Befragung fand zwischen August und Oktober 2024 statt. Da die Erhebungsmethode im Jahr 2024 modernisiert wurde (vgl. methodischer Anhang), ist die zeitliche Entwicklung mit Vorsicht zu interpretieren. Die vollständigen Erhebungsergebnisse zum Kultur- und Freizeitverhalten sind in Tabellenform auf dem BFS-Portal unter [Kulturverhalten](#) zu finden.

2 Kulturinstitutionen und Festivals

Die Besuche in kulturellen Einrichtungen sind im Vergleich zu vor der Covid-19-Pandemie zurückgegangen. Der Bereich der Festivals setzte dagegen 2024 seinen Aufschwung fort.

Besuch von Kulturinstitutionen

Denkmäler und historische Stätten wurden 2024 am häufigsten besucht. Zusammen mit Konzerten sowie Museen und Ausstellungen blieb das Spitzentrio somit unverändert, wobei sich die Besucheranteile teilweise leicht verringerten (vgl. nachfolgende Grafik). Am vierthäufigsten ging die Bevölkerung ins Kino, dessen Anteil jedoch deutlich sank. Festivals boomten weiter, während Ballett- oder Tanzaufführungen ebenfalls rückläufig waren.¹

Im Jahr 2024 wurden bei den Kulturbesuchen einige breiter gefasste Aktivitäten hinzugefügt. Beispielsweise wurden auch Stadtführungen berücksichtigt, an denen mehr als die Hälfte der Bevölkerung teilnahm. Die Unterteilung der Balken zeigt allerdings, dass es sich zwar zum Teil um weit verbreitete Aktivitäten handelt, denen aber eher gelegentlich nachgegangen wird.

Das Alter ist eine wichtige Dimension: Bibliotheken sowie Konzerte und Festivals wurden deutlich häufiger von jungen Menschen besucht. Andere Aufführungen, vor allem Theater, und Museen waren dagegen bei der Bevölkerung mittleren und höheren Alters beliebter (vgl. zweite nachfolgende Grafik).

Kulturbesuche hängen stark vom Bildungsniveau ab. So besuchten 38% der Personen ohne nachobligatorische Bildung Konzerte, bei den Personen mit Tertiärabschluss waren es doppelt so viele. Dieses Muster ist auch bei den Festivals festzustellen. Die nachfolgende Tabelle T 1 zeigt die Kulturbesuche mit den grössten Differenzen zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Bildungsniveau.

Auch das Haushaltseinkommen hat einen wesentlichen Einfluss. Von den Personen, die Schwierigkeiten haben, über die Runden zu kommen, ging die Hälfte ins Museum, gegenüber nahezu drei Vierteln der einkommensstarken Bevölkerung.

Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen (Auswahl), nach Ausbildungsniveau, 2024 T 1

Institution oder Veranstaltung	Ausbildungsniveau	Anteile in %	Faktor ¹
Museum, Ausstellung (aller Art)	Obligatorische Schule	41,5	1,9
	Sekundarstufe II	59,7	
	Tertiärstufe	77,9	
Stand-Up-Show, Kabaret, Zirkus, Licht- und Tonschau o. ä.	Obligatorische Schule	31,7	1,9
	Sekundarstufe II	45,8	
	Tertiärstufe	60,2	
Ballett- oder Tanzaufführung	Obligatorische Schule	12,7	2,0
	Sekundarstufe II	16,7	
	Tertiärstufe	24,9	
Konzert, Musikaufführung	Obligatorische Schule	38,4	2,0
	Sekundarstufe II	62,9	
	Tertiärstufe	77,4	
Theater	Obligatorische Schule	20,3	2,2
	Sekundarstufe II	31,4	
	Tertiärstufe	44,7	
Lesung, Vortrag	Obligatorische Schule	17,2	2,4
	Sekundarstufe II	25,2	
	Tertiärstufe	40,8	

¹ Multiplikationsfaktor des Prozentsatzes des Ausbildungsniveaus Obligatorische Schule zur Tertiärstufe

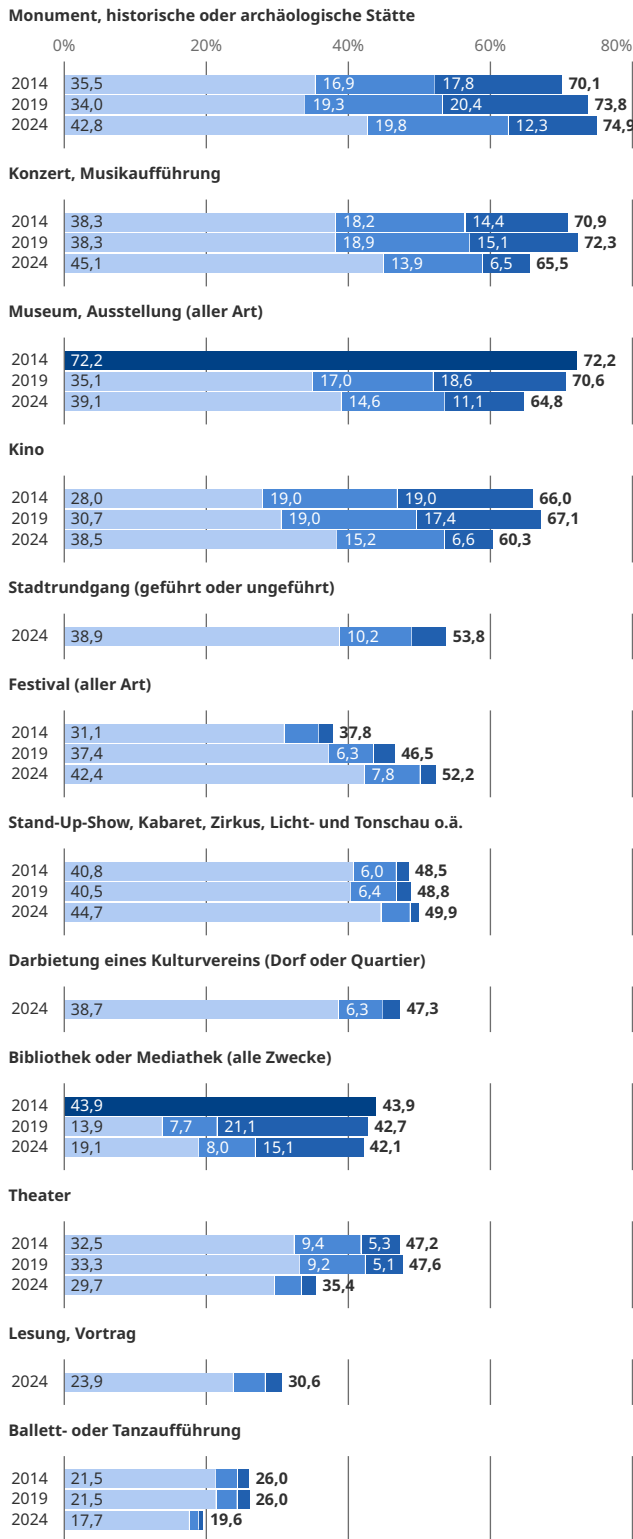
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

© BFS 2025

¹ Bei Kulturbesuchen, die mit hohen gesellschaftlichen Erwartungen verbunden sind, könnte der Methodenwechsel im Jahr 2024 zu den Rückgängen beigetragen haben (vgl. Anhang).

Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen, 2014, 2019 und 2024

■ gelegentlich (1-3 Mal/Jahr) ■ regelmässig (4-6 Mal/Jahr)
■ häufig (7 Mal +/Jahr) ■ Alle Besuche



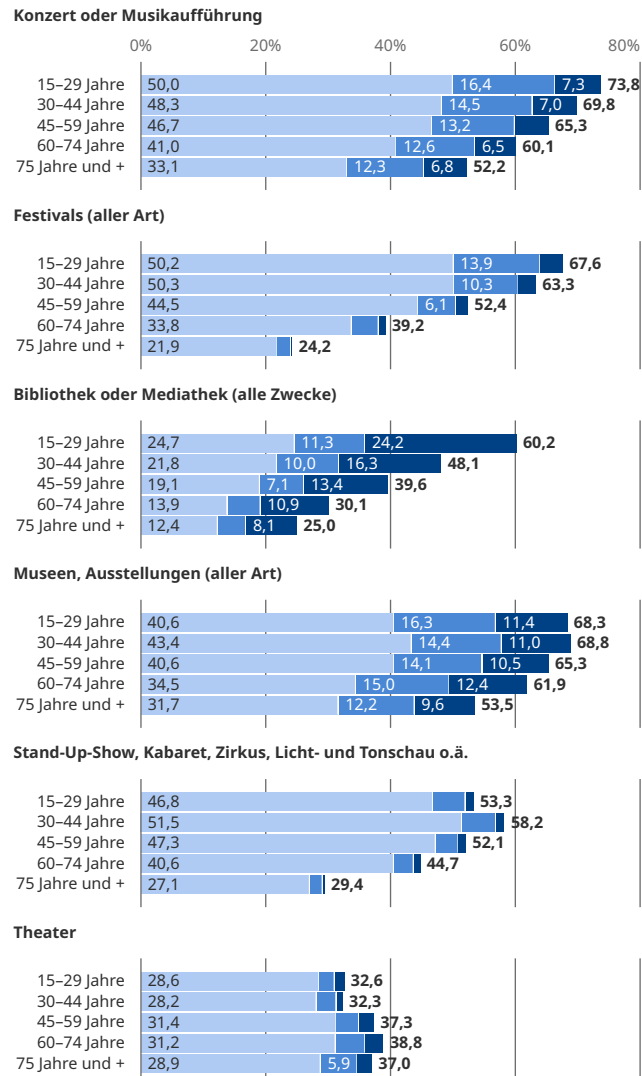
Anmerkungen (2024): Andere Vorstellungen: aktualisierte Formulierung (Stand-Up).
Konzert, Theater: reduzierte Formulierung (ohne Beispiele), bedingte Vergleichbarkeit.

Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.01
© BFS 2025

Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen (Auswahl), nach Altersgruppe, 2024

■ gelegentlich (1-3 Mal/Jahr) ■ regelmässig (4-6 Mal/Jahr)
■ häufig (7 Mal +/Jahr)



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.01.04

© BFS 2025

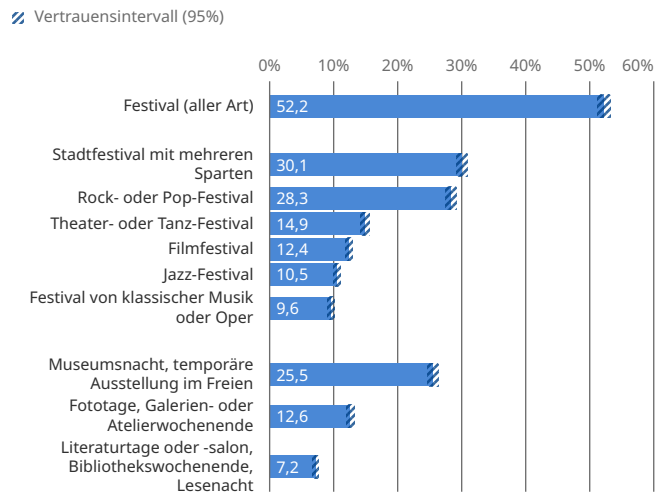
Festivals und andere kulturelle Veranstaltungen

Seit zehn Jahren erleben Festivals einen Boom, den auch die Pandemie nicht bremsen konnte. 2024 besuchten 52% der Bevölkerung Festivals, mehr als 2019 (47%) und 2014 (38%). Aber welche Art von Festivals und anderen Veranstaltungen waren besonders beliebt?

Am meisten begeisterten Stadtfeste mit mehreren Kunstformen, noch vor den Rock- und Popmusikfestivals. Die übrigen Festivalarten hatten ein kleineres Publikum. Von den anderen kulturellen Veranstaltungen waren Museumsnächte und Ausstellungen im Freien mit einem Viertel der Bevölkerung besonders gut besucht (vgl. nachfolgende Grafik).

Während das Einkommen hier eine weniger wichtige Rolle spielt, ist das Bildungsniveau entscheidend. Selbst bei den Rock- und Popmusikfestivals war der Anteil der Personen mit einem Tertiärabschluss höher als jener der Personen ohne nachobligatorische Ausbildung (34% gegenüber 15%). Auf räumlicher Ebene ist ein Sonderfall zu beobachten: Jazzfestivals wurden in der italienischen und französischen Schweiz mit 20% bzw. 19% deutlich häufiger besucht als in der Deutschschweiz mit 7%.

Besuch von Festivals und anderen Kulturveranstaltungen, 2024



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.01.10

© BFS 2025

3 Kulturelle Aktivitäten im Amateurbereich

Die Ausübung kultureller oder kreativer Aktivitäten im Amateurbereich hat seit der Covid-19-Pandemie stark zugenommen, zum Teil sogar beträchtlich.

2024 gingen knapp drei von vier Personen (74%) mindestens einer Amateurtätigkeit nach, was nahezu zehn Prozentpunkte mehr sind als 2019 (65%). Auf die Fotografie folgte das Führen eines Blogs: rund 30% der Bevölkerung – bei den 15- bis 29-Jährigen sogar 60% – gingen dieser Aktivität nach (vgl. nachfolgende Grafik). Da seit 2024 dabei auch das Erstellen von Inhalten für Medien wie Instagram berücksichtigt wird, ist dieses Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

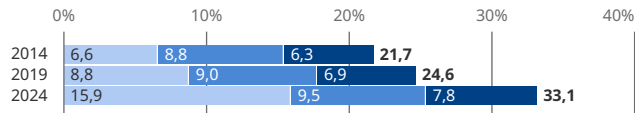
Bei den meisten Aktivitäten ist ein Anstieg festzustellen, der teilweise stark ausfiel, zum Beispiel bei kreativen Arbeiten am Computer. Das Bildungsniveau spielt hier eine geringere Rolle. Zwei markante Ausnahmen sind das Spielen eines Instruments (11% der Personen ohne nachobligatorische Ausbildung gegenüber 25% der Personen mit Tertiärabschluss) und das kreative Arbeiten am Computer (13% gegenüber 32%).

All diese Aktivitäten werden deutlich häufiger von der jungen Bevölkerung ausgeübt. Beispielsweise zeichnen über 40% der 15- bis 29-Jährigen, aber lediglich 17% der Personen ab 75 Jahren. Die meisten Amateurtätigkeiten sind bei Frauen stärker verbreitet, ausgenommen das Spielen eines Instruments und technikbezogene Aktivitäten. Am unteren und oberen Ende der zweiten nachfolgenden Grafik, also beim Laientheater und bei der Fotografie (hier ist der Unterschied nicht signifikant) sind beide Geschlechter gleichermassen vertreten.

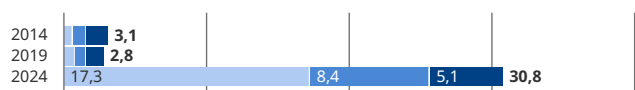
Ausübung kultureller Aktivitäten im Amateurbereich, 2014, 2019 und 2024

■ gelegentlich (< 1 Mal/Monat) ■ regelmässig (1 Mal/Monat +)
■ häufig (1 Mal/Woche +)

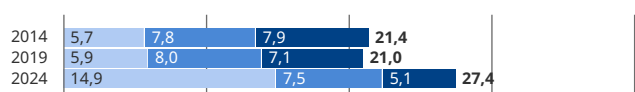
Amateurfotografie



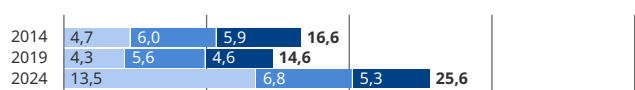
Eigene Inhalte online publizieren: Blog, Instagram, usw.



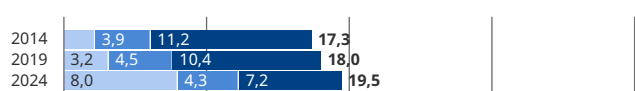
Zeichnen, Malen, Skulpturen, Gravierungen



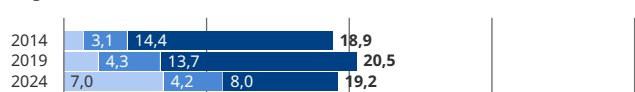
Kreatives Arbeiten am Computer (Musik, Grafisches)



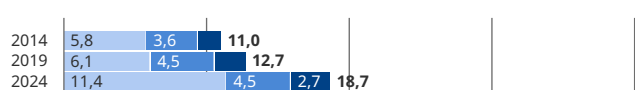
Instrument spielen



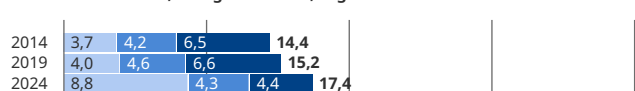
Singen



Filme/Videos drehen



Schreiben: Gedichte, Kurzgeschichten, Tagebuch



Töpfern, Keramik, Kunsthandwerk



Tanzen



Laientheater



Anmerkungen (2024): Gesang, Instrument: leicht kürzere Formulierung. Online-Inhalte: aktualisierte Formulierung (Hinzufügung von Instagram), nicht vergleichbar.

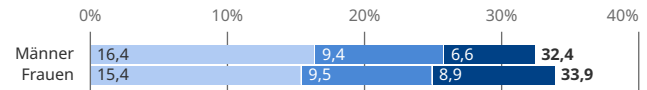
Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.03
© BFS 2025

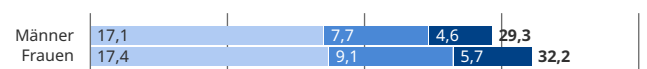
Ausübung kultureller Aktivitäten als Amateur/-in, nach Geschlecht, 2024

■ gelegentlich (< 1 Mal/Monat) ■ regelmässig (1 Mal/Monat +)
■ häufig (1 Mal/Woche +)

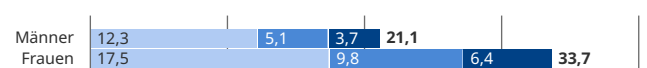
Amateurfotografie



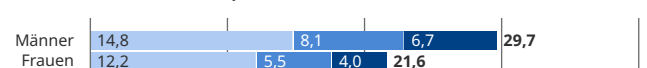
Eigene Inhalte online publizieren: Blog, Instagram, usw.



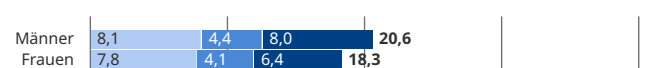
Zeichnen, Malen, Skulpturen, Gravierungen



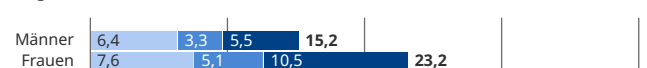
Kreatives Arbeiten am Computer (Musik, Grafisches)



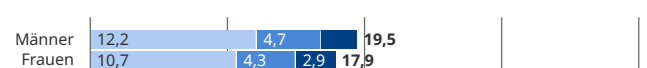
Instrument spielen



Singen



Filme/Videos drehen



Schreiben: Gedichte, Kurzgeschichten, Tagebuch



Töpfern, Keramik, Kunsthandwerk



Tanzen



Laientheater



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.03.02

© BFS 2025

4 Freizeitaktivitäten

Trotz ihrer anhaltenden Beliebtheit sind viele Freizeitaktivitäten seit der Covid-19-Pandemie rückläufig, darunter auch das freiwillige Engagement in Vereinen oder Organisationen.

Aktivitäten in der Freizeit

Treffen im Freundeskreis, Wandern und Sport blieben 2024 die am stärksten verbreiteten Freizeitaktivitäten, wenn auch mit etwas geringeren Anteilen als noch 2019. Karten- oder Gesellschaftsspiele wurden von nahezu drei Vierteln der Bevölkerung gespielt und waren damit deutlich beliebter als Video- und Computerspiele (52%). Der Besuch von Discos, Dancings und Nachtclubs steht mit 32% an letzter Stelle und hat gegenüber 2019 stark abgenommen (40%) (vgl. nachfolgende Grafik).

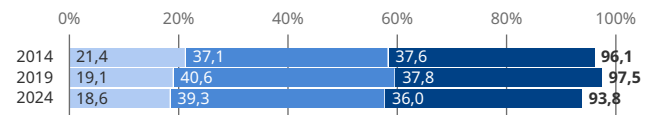
Dorf-, Quartier- oder Vereinsfeste wurden zwar von einem grösseren Bevölkerungsanteil besucht als traditionelle Feste und – noch deutlicher – grosse Stadtfeste, aber auch ihre Beliebtheit ist seit der Covid-19-Pandemie zurückgegangen.

Das soziodemografische Profil spielt bei den Freizeitaktivitäten eine weniger markante Rolle als bei den Kulturbesuchen. Dennoch bestehen Unterschiede, namentlich nach Alter: In der jüngsten Altersgruppe spielten 81% Videospiele, bei den Personen ab 75 Jahren war es ein Viertel. Männer besuchten öfter Sportanlagen als Frauen (55% gegenüber 40%). Die sportliche Betätigung nimmt mit dem Bildungsniveau und dem Haushaltseinkommen zu.

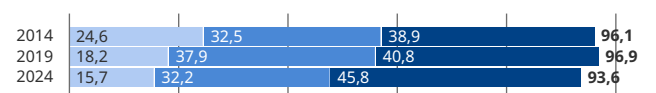
Ausübung von Freizeitaktivitäten, 2014, 2019 und 2024

■ gelegentlich (< 1 Mal/Monat) ■ regelmässig (1 Mal/Monat +)
■ häufig (1 Mal/Woche +)

Freunde treffen, in den Ausgang gehen



In der Natur spazieren, wandern, Ausflüge



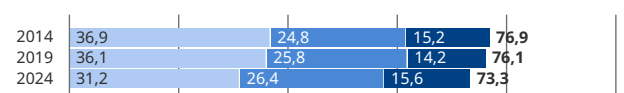
Sport, Bewegung, Fitness



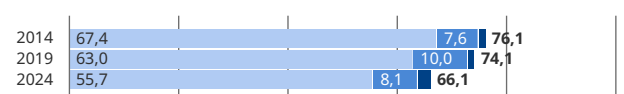
Spezielle Gerichte kochen, neue Kochrezepte



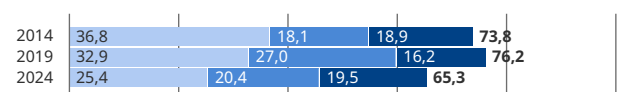
Karten- oder Gesellschaftsspiele



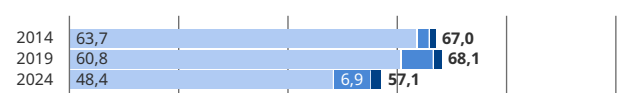
Dorf-, Quartier-, Vereinsfeste



Heimwerken, Sammlung pflegen, dekorieren



Traditionelle Feste, Volksfeste



Anmerkungen (2024): Karten- oder Gesellschaftsspiele, Videospiele: kürzere Formulierung (weniger Beispiele). Volks- oder traditionelle Feste: überarbeitete Formulierung.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

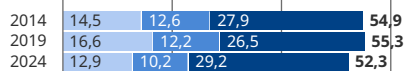
gr-d-16.02.04.04

© BFS 2025

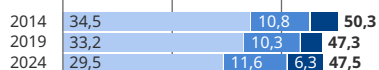
Ausübung von Freizeitaktivitäten, 2014, 2019 und 2024

■ gelegentlich (< 1 Mal/Monat) ■ regelmässig (1 Mal/Monat +)
 ■ häufig (1 Mal/Woche +)

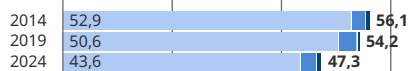
Videospiele



Sportanlässe, Matches



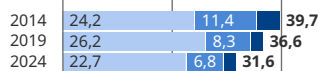
Zoo



Grosse Stadtfeste (z.B. Street Parade)



Disco, Dancing, Nachtclub



Anmerkungen (2024): Karten- oder Gesellschaftsspiele, Videospiele: kürzere Formulierung (weniger Beispiele). Volks- oder traditionelle Feste: überarbeitete Formulierung.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.04

© BFS 2025

Engagement in Vereinen

Seit 2019 hat der Anteil der Personen, die sich in Vereinen oder Organisationen engagieren, leicht abgenommen (vgl. nachfolgende Grafik). Insgesamt 56% der Bevölkerung waren 2024 in mindestens einem Verein aktiv (2019: 62%).

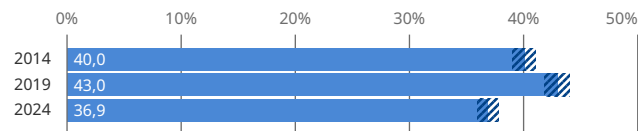
Männer setzen sich etwas stärker ein als Frauen. Dies ist auch bei Schweizer Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern bzw. bei Personen ohne Migrationshintergrund der Fall – einzige Ausnahmen sind Kulturvereine in Zusammenhang mit dem Herkunftsland oder der Herkunftsregion sowie religiöse oder spirituelle Organisationen.

Das freiwillige Engagement in einem Kulturverein im engeren Sinn (Chor, Theater, Ausstellungen usw.) unterscheidet sich kaum nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit. Auch das Einkommen hat kaum einen Einfluss. Personen mit Tertiärabschluss sind hingegen aktiver (15%) als die Bevölkerung ohne nachobligatorische Ausbildung (9%).

Freiwilliges Engagement in Vereinen oder Organisationen, 2014, 2019 und 2024

▨ Vertrauensintervall (95%)

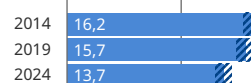
Sport- oder Freizeitorganisation



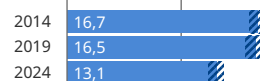
Kulturverein der Region oder des Herkunftslandes



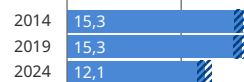
Religiöse Organisation, spirituelle Gemeinschaft



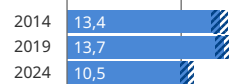
Kulturverein (z.B. Chor, Theater, Ausstellungen)



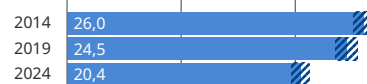
Sozial-karitative Institution, gemeinnützige Tätigkeit



Politische Partei, öffentliches Amt, Interessenvereinigung



Andere Organisation oder Vereinigung



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.04.01

© BFS 2025

5 Denkmäler, historische Stätten und Museen

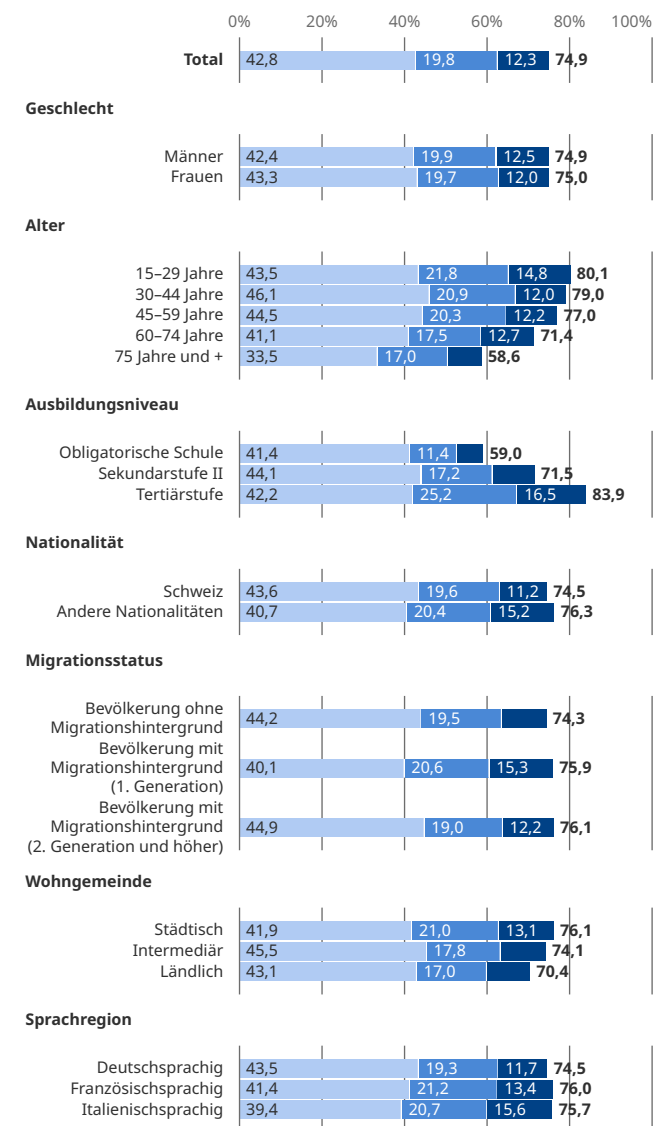
Der Besuch von Denkmälern und historischen oder archäologischen Stätten war 2024 weiterhin am stärksten verbreitet. Museen und Ausstellungen lagen zusammen mit Konzerten auf dem zweiten Platz und gehören ebenfalls zu den beliebtesten kulturellen Aktivitäten.

Denkmäler und historische Stätten

2024 besuchten drei Viertel der Bevölkerung (75%) mindestens ein Denkmal (Schloss, Palast, Kirche o. ä.) oder eine historische bzw. archäologische Stätte. Dieser Anteil ist vergleichbar mit jenem von 2019 (74%; 2014: 70%). Es gibt kaum Unterschiede je nach Profil der Personen (vgl. nachfolgende Grafik), wobei ältere Menschen seltener Denkmäler und historische Stätten besuchen und der Anteil mit zunehmendem Bildungsniveau steigt.

Besuch von Denkmälern oder von archäologischen oder historischen Stätten, nach soziodemografischem Profil, 2024

■ gelegentlich (1-3 Mal/Jahr) ■ regelmässig (4-6 Mal/Jahr) ■ häufig (7 Mal + /Jahr)



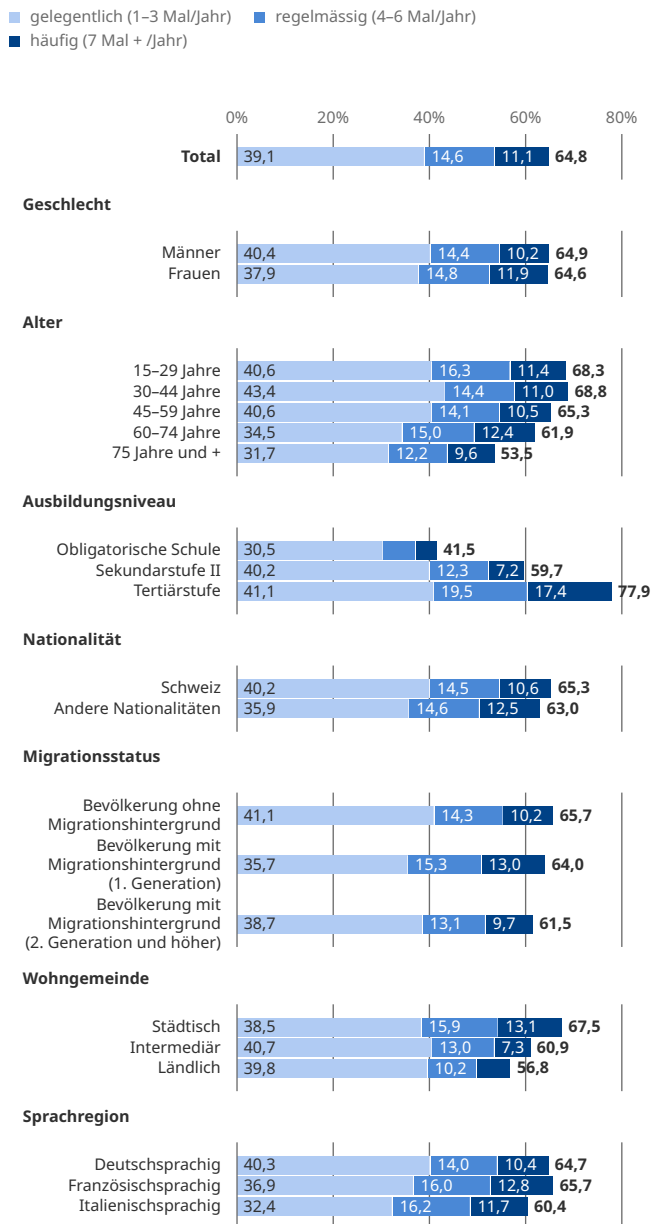
Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.05.06.01

© BFS 2025

Besuch von Museen oder Ausstellungen, nach soziodemografischem Profil, 2024



Anmerkung: Galerien werden dazugezählt.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.05.02

© BFS 2025

Museen und Ausstellungen

Museen und Ausstellungen zogen 2024 nahezu zwei Drittel der Bevölkerung an (65%) – ein hoher Wert, wenn auch etwas niedriger als 2019 (71%) und 2014 (72%).¹

Der Besuch von Museen und Ausstellungen aller Art ist unabhängig von Geschlecht, Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund nahezu gleichermassen beliebt, wie die Grafik

¹ Aufgrund des Methodenwechsels im Jahr 2024 ist bei Vergleichen im Zeitverlauf Vorsicht geboten (vgl. Anhang).

zeigt. Alter und Bildungsniveau haben mehr Einfluss. In der Stadt lebende Personen gehen etwas häufiger ins Museum, die Bevölkerung der italienischen Schweiz seltener.

Die Erhebung unterscheidet zwei Kategorien: einerseits Kunstmuseen, -ausstellungen und -galerien, die 2024 von 46% der Bevölkerung besucht wurden, und andererseits andere Museen und Ausstellungen, die deutlich beliebter waren (55%).

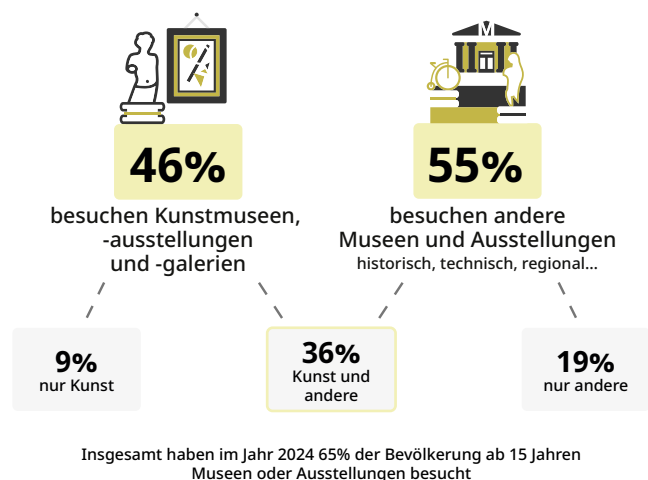
Das Profil der Besuchenden hängt von der Art der Einrichtung ab:

- *Kunstmuseen, -ausstellungen und -galerien* zogen mehr Frauen an und wurden von der städtischen Bevölkerung sowie in der lateinischen Schweiz häufiger besucht. Personen mit Tertiärabschluss suchten diese Einrichtungen mehr als doppelt so häufig auf wie Personen ohne nachobligatorische Ausbildung.
- Die *anderen Museums- und Ausstellungstypen* (z. B. historische, technische oder regionale Museen) waren bei Männern etwas beliebter als bei Frauen und zogen in der Deutschschweiz mehr Besuchende an als in der italienischen Schweiz. Ein Stadt-Land-Gefälle sowie Differenzen nach Bildungsniveau bestehen auch hier, sind aber weniger markant.

Das nachfolgende Schema zeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung beide Arten von Museen und Ausstellungen besucht.

Das Publikum der Museen und Ausstellungen

Anteile der Bevölkerung ab 15 Jahren, 2024



Infolge von Rundungen kann die Summe der Teilwerte vom Gesamtwert abweichen.

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gs-d-16.02.04.05.02-b

© BFS 2025

Innerhalb der ersten Kategorie wurden Kunstgalerien von nahezu jeder vierten Person besucht (23%). Dabei sind kaum Unterschiede nach Geschlecht, Alter oder Staatsangehörigkeit festzustellen. Personen mit einem hohen Haushaltseinkommen gehen jedoch doppelt so häufig in Galerien wie Geringverdienende, und Personen mit hohem Bildungsniveau sind sogar dreimal häufiger dort anzutreffen als weniger gebildete Personen. In den Grossregionen Zürich und Genferseeregion ist der Besuch von Galerien etwas stärker verbreitet.

6 Konzerte und Musikhören

Der Besuch von Konzerten und Musikaufführungen war auch 2024 die zweithäufigste kulturelle Aktivität. Zwei Drittel der Bevölkerung besuchten solche Veranstaltungen. Ein noch grösserer Anteil Personen hört privat über verschiedene Kanäle Musik.

Konzerte: Musikrichtungen

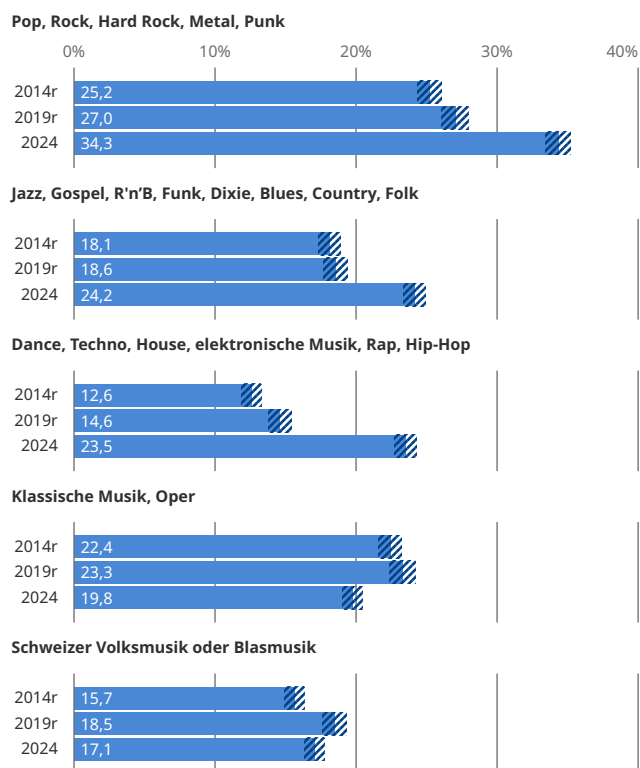
2024 haben 66% der Bevölkerung ein Konzert oder eine andere musikalische Darbietung besucht (Livemusik). Dieser Anteil war etwas geringer als 2019 (72%) und 2014 (71%).¹

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, hat sich die Art der besuchten Konzerte seit 2019 stark verändert.² Rock- und Popkonzerte legten zu, ebenso Jazz-, Funk- und Blueskonzerte sowie in noch grösserem Ausmass «jüngere» Musik (Dance, Techno, Rap, Hip-Hop usw.). Klassische Konzerte und Opern, die vor der Pandemie an zweiter Stelle gelegen hatten, fielen auf den vierten Platz zurück.

Jede Musikrichtung zieht ein bestimmtes Publikum an. Die junge Bevölkerung besucht siebenmal häufiger Pop- oder Rockkonzerte als ältere Personen. Klassische Konzerte wie auch Blasmusik und traditionelle Schweizer Musik zählen dagegen zu den wenigen kulturellen Aktivitäten, die bei Personen ab 75 Jahren am gefragtesten sind. Das Publikum klassischer Konzerte ist nach wie vor sehr erlesen: Gutverdienende sind dreimal häufiger anzutreffen als Personen mit niedrigerem Einkommen, Personen mit hohem Bildungsniveau sogar viermal häufiger als die am wenigsten gebildete Bevölkerung.

Besuch von Konzerten oder anderen Musikaufführungen, nach Musikstil, 2014, 2019 und 2024

/// Vertrauensintervall (95%)



Anmerkungen: Die Werte von 2014 und 2019 wurden der Vergleichbarkeit halber neu berechnet (r). Pop usw., Jazz usw., Dance usw., Klassische Musik usw.: leicht kürzere Formulierungen im Jahr 2024.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.01.03

© BFS 2025

¹ Die Frage wurde im Zuge der Methodenänderung 2024 enger gefasst: Die Beispiele für Konzerte wurden gestrichen, was zum beobachteten Rückgang beigetragen haben könnte.

² Die Ergebnisse von 2014 und 2019 wurden neu berechnet, da im Fragebogen 2024 die entsprechende Frage lediglich den Personen gestellt wurde, die angaben, Konzerte besucht zu haben.

Musikhören: Kanäle

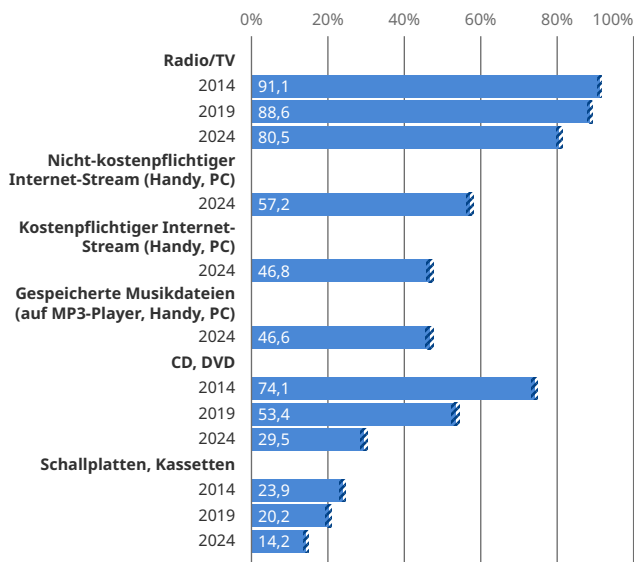
Nahezu die gesamte Bevölkerung (97% bis 98% in allen drei Erhebungen) hört privat Musik. Die dazu verwendeten Kanäle haben sich in den letzten zehn Jahren jedoch stark gewandelt.

Das Radio (bzw. Fernsehen) war 2024 weiterhin der meistgenutzte Kanal zum Musikhören (81%). Gegenüber 2014 verlor er jedoch 10 Prozentpunkte. Am zweithäufigsten wurde Musik auf dem Handy oder Computer gestreamt, entweder über kostenpflichtige (47%) oder noch häufiger über kostenlose Plattformen (57%). An dritter Stelle stand das Abspielen von auf dem Gerät gespeicherten Musikdateien. Diese Kanäle wurden im Fragebogen 2024 neu gebildet bzw. anders gruppiert als 2014 und 2019. Der Rückgang von CD/DVDs sowie Vinyl und Kassetten setzte sich fort, wie nachfolgende Grafik zeigt.

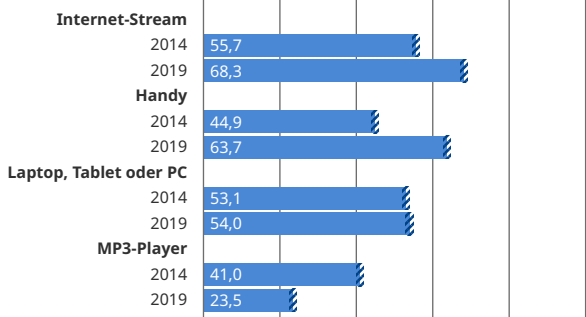
Kanäle zum privaten Musikhören, 2014, 2019 und 2024

Vertrauensintervall (95%)

Aktualisierte Kanäle



Frühere Kanäle



Anmerkung (2024): Die Kanäle wurden aktualisiert und teilweise zusammengefasst.

Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

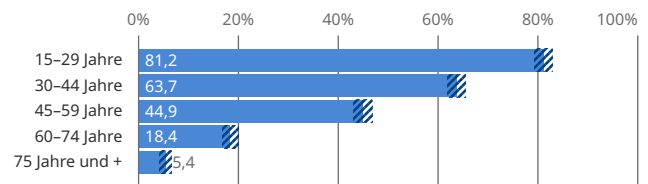
gr-d-16.02.04.02.02
© BFS 2025

Nach Altersgruppe betrachtet wurden die einzelnen Kanäle 2024 unterschiedlich genutzt. 15- bis 29-Jährige nutzten zum Musikhören am häufigsten zahlungspflichtiges Streaming. Auf dem Gerät gespeicherte Musikdateien wurden von Personen mittleren Alters am häufigsten gehört, Vinyl, Kassetten, CD/DVDs sowie auch das Radio von der ältesten Bevölkerung (vgl. nachfolgende Grafik).

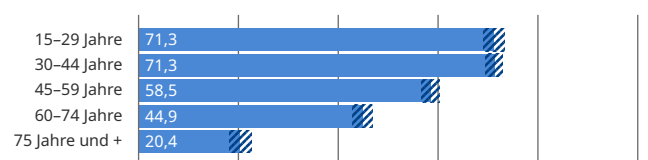
Kanäle zum privaten Musikhören, nach Altersgruppe, 2024

Vertrauensintervall (95%)

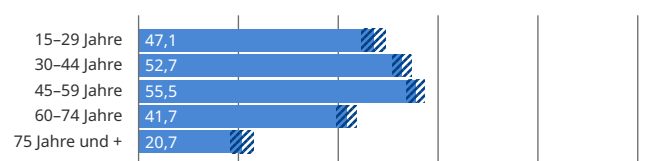
Kostenpflichtiger Internet-Stream (Handy, PC)



Nicht-kostenpflichtiger Internet-Stream (Handy, PC)



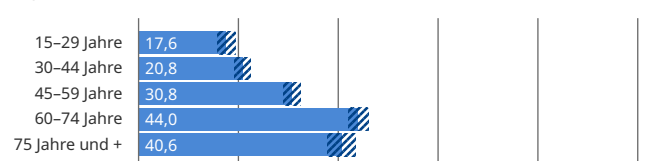
Gespeicherte Musikdateien (auf MP3-Player, Smartphone, PC)



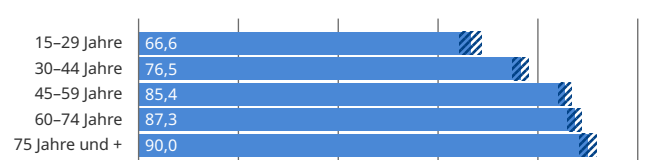
Schallplatten, Kassetten



CD, DVD



Radio/TV



Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.02.03
© BFS 2025

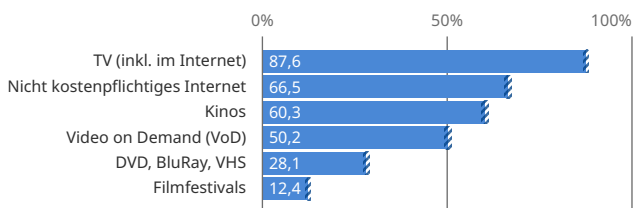
7 Kino, Filme- und Serienschauen, Filmfestivals

Kinobesuche zählten auch 2024 zu den beliebtesten kulturellen Aktivitäten, wurden aber seltener. Das private Filme- und Serienschauen erlebte dagegen einen starken Aufschwung. Filmfestivals zogen ein kleineres Publikum an.

Das Kino ist nicht der einzige Weg, um Filme zu schauen, und auch bei weitem nicht der beliebteste: Es liegt lediglich an dritter Stelle. Kanäle für kleinere Bildschirme breiten sich immer weiter aus und liegen nun, wie das Fernsehen und die kostenlosen Angebote im Internet, vor den Kinosälen (vgl. nachfolgende Grafik).

Kanäle zum Filmeschauen, 2024

▨ Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.05.05.07

© BFS 2025

Kinobesuche

60% der Bevölkerung gingen 2024 ins Kino. Im Jahr 2019, vor der Pandemie, lag dieser Anteil bei 67% und 2014 bei 66%. Dieser Rückgang deckt sich mit den verzeichneten Kinoeintritten.¹ Die Tabelle T2 zeigt, dass die seit 2019 beobachtete Abnahme in allen Altersgruppen sehr deutlich ausfiel. Einzige Ausnahme bilden die Personen ab 75 Jahren, die jedoch auch am seltensten ins Kino gehen.

Kinobesuche, nach Altersgruppe, 2019 und 2024, Anteile in % und Differenz (in Prozentpunkten) T2

	2019	2024	Differenz
15–29 Jahre	89,1	82,6	-7
30–44 Jahre	74,6	67,6	-7
45–59 Jahre	66,2	59,7	-6
60–74 Jahre	53,0	46,6	-6
75 Jahre und darüber	35,3	31,9	-3
Total	67,1	60,3	-7

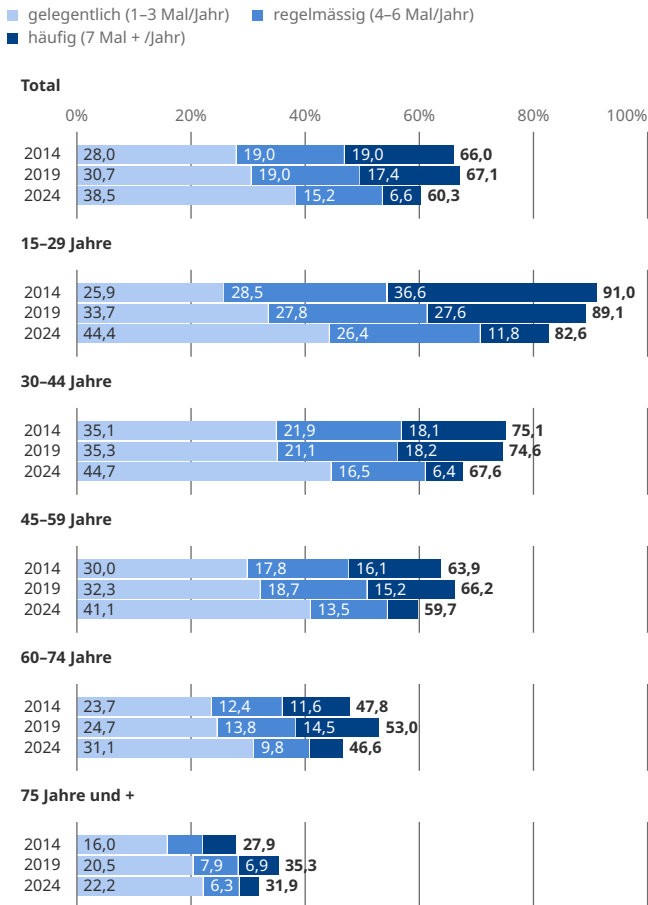
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

© BFS 2025

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass sich die Kinobesuche in zweierlei Hinsicht verändert haben: Einerseits verringerte sich die Besucherzahl insgesamt, andererseits nahmen die gelegentlichen Besuche zu. Diese zweigleisige Entwicklung betrifft sämtliche Altersgruppen. Bei der jüngsten Bevölkerung verringerte sich der Anteil der häufigen Kinobesuchenden (dunkelblau in der nachfolgenden Grafik) innert zehn Jahren von 37% auf 12%.

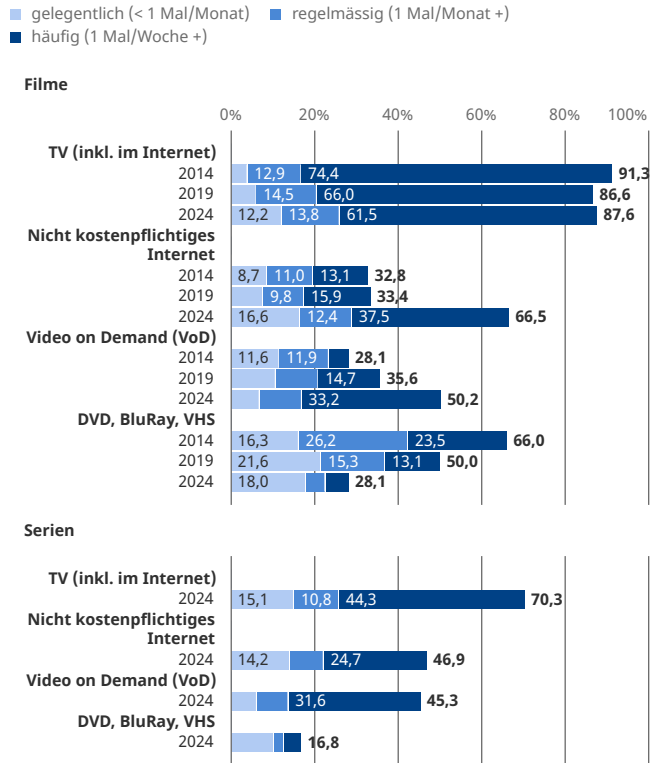
¹ 2019 wurden gemäss der Film- und Kinostatistik 12,5 Millionen Kinoeintritte registriert, im Jahr 2024 waren es 10,3 Millionen (BFS, 2024a).

Kinobesuche, nach Altersgruppe, 2014, 2019 und 2024



Datenstand: 14.11.2025 gr-d-16.02.05.05.02
Quelle: BFS - Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens © BFS 2025

Kanäle zum privaten Filme- und Serienschauen, 2014, 2019 und 2024



Anmerkung (2024): Die Kanäle der Filme wurden präziser formuliert, bedingte Vergleichbarkeit.

Datenstand: 14.11.2025 gr-d-16.02.05.05.03
Quelle: BFS - Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens © BFS 2025

Privates Filme- und Serienschauen

Nahezu alle Menschen in der Schweiz schauen privat Filme (97%, unverändert seit 2014). Die entsprechenden Kanäle haben sich dagegen stark gewandelt.

Das Fernsehen war 2024 nach wie vor der am häufigsten gewählte Kanal zum Filmeschauen. Neue Angebote, wie kostenlose Filme im Internet (z. B. auf Youtube) oder in etwas geringerem Ausmass zahlungspflichtiges VoD (Video on Demand, z. B. Netflix) verbreiten sich aber rasant. Physische Medien (DVD, BluRay, VHS) nehmen ab (vgl. nachfolgende Grafik).²

Die Erhebung 2024 umfasste neu auch Serien. Diese sind sehr beliebt: 86% der Bevölkerung schaute sich Serien an, hauptsächlich im Fernsehen. Wie bei den Filmen ist häufiges (mindestens wöchentlich, dunkelblau) Serienschauen am meisten verbreitet.

VoD ist heute ein wichtiger Kanal für Filme und Serien. Er umfasst drei digitale Angebote: Abonnement, Miete und Kauf. Die entsprechenden Fragen werden seit 2019 gestellt.³

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass via VoD-Abonnement gestreamte Filme und Serien auf dem Vormarsch sind. Kauf und Miete sind generell rückläufig, mit Ausnahme der Miete von Serien. Es bestehen enorme Differenzen nach Alter. Nahezu acht von zehn Personen der jüngsten Altersgruppe schauen Filme über VoD-Abonnemente, gegenüber lediglich jeder zwanzigsten Person über 75 Jahren.

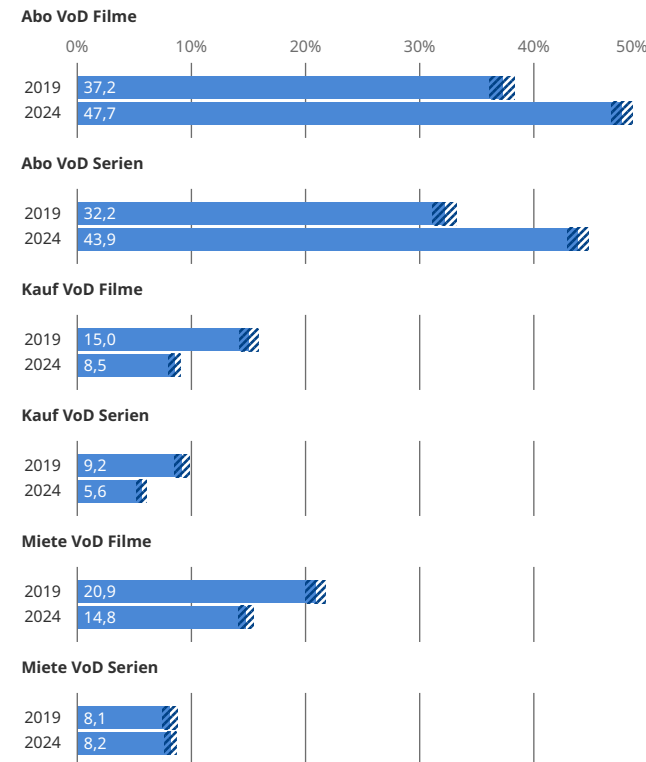
Kostenloses Filmeschauen im Internet, VoD und Kinobesuche schliessen sich nicht gegenseitig aus: Das nachfolgende Schema zeigt, dass zwar 12% der Befragten Filme ausschliesslich kostenlos online schauen, der grösste Teil (30%) jedoch alle drei Kanäle nutzt.

² Bei Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass die Kanäle 2024 leicht angepasst wurden.

³ 2024 wurden die Fragen gefiltert: Sie wurden nur Personen gestellt, die zuvor angegeben hatten, dass sie VoD nutzen. Dadurch können sich die Trends abschwächen

Nutzung von Video-on-Demand (VoD): Abonnement, Kauf und Miete, Filme und Serien, 2019 und 2024

Vertrauensintervall (95%)



Anmerkung (2024): Die Fragen wurden nur Personen gestellt, die angaben, VoD zu nutzen.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.05.05.04

© BFS 2025

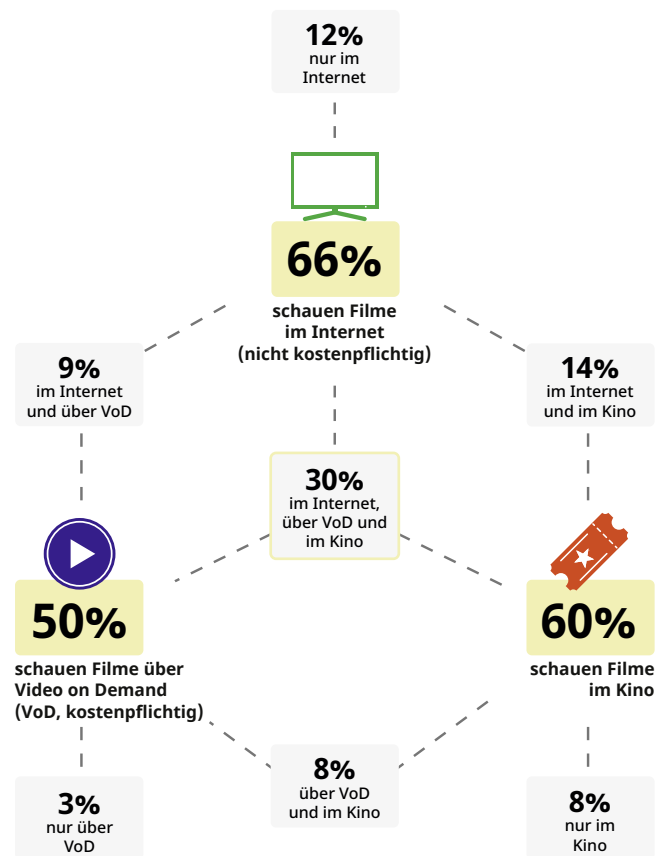
Schweizer Filme und Serien auf VoD

Über das meistgenutzte VoD-Angebot, das Abonnement, lässt sich eine grosse Auswahl an Schweizer Filmen abrufen. 2024 machten diese 3,7% der Filme insgesamt und sogar 11,0% der Kinofilme aus. Ihr Anteil an den Abrufen ist allerdings mit weniger als 1% verschwindend klein (BFS, 2025).

Die Erhebung bestätigt, dass sowohl Filme als auch Serien aus der Schweiz via VoD wenig abgerufen werden (vgl. Tabelle T3). Rund die Hälfte der Bevölkerung schaut sich Filme oder Serien via VoD an, wobei Schweizer Produktionen knapp 10% ausmachen. Mit anderen Worten sieht sich fast jede fünfte VoD nutzende Person einheimische Filme und Serien an.

Filmeschauen im Internet, über VoD und im Kino, 2024

Anteile der Bevölkerung ab 15 Jahren



Infolge von Rundungen kann die Summe der Teilwerte vom Gesamtwert abweichen.

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gs-d-16.02.05.05.06

© BFS 2025

Schauen von Schweizer Filmen und Serien über VoD (Video on Demand), Anteile an der Bevölkerung in %, 2024

	T3
Filme über VoD gesehen	50,2%
Schweizer Filme über VoD gesehen	9,3%
Serien über VoD gesehen	45,3%
Schweizer Serien über VoD gesehen	8,2%

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

© BFS 2025

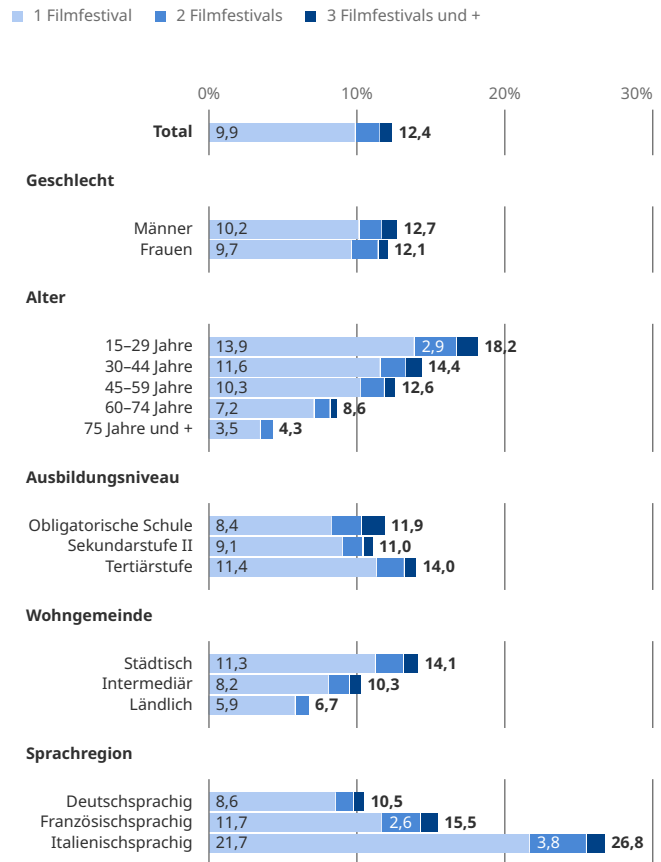
Filmfestivals

12% der Bevölkerung besuchten 2024 ein Filmfestival. Diese ziehen insbesondere Kinofans an. Der Anteil hat sich seit 2019 nicht verändert.⁴

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, besuchen sowohl Frauen als auch Männer gelegentlich ein Filmfestival, von denen es in der Schweiz mehrere Dutzend zu verschiedenen Themen gibt. Die Unterschiede nach Bildungsniveau sind moderat.

Die Differenzen zwischen den Altersgruppen sind dagegen gross: 15- bis 29-Jährige besuchten rund dreimal häufiger Filmfestivals als Personen ab 60 Jahren. Diese Veranstaltungen waren zudem bei der städtischen Bevölkerung sowie insbesondere in der italienischen Schweiz beliebter.

Besuch von Filmfestivals, nach soziodemografischem Profil, 2024



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS - Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.05.01

© BFS 2025

⁴ Das Ergebnis von 2019 wurde neu berechnet, da im Fragebogen 2024 die entsprechende Frage lediglich den Personen gestellt wurde, die angaben, Festivals besucht zu haben.

8 Bücher und Bibliotheken

Die Mehrheit der Bevölkerung liest Bücher, wobei der Anteil leicht rückläufig ist. Trotz der zunehmenden Digitalisierung blieben Bibliotheken – die auch E-Medien anbieten – 2024 nach wie vor beliebt.

Lesen von Büchern, E-Books und Comics

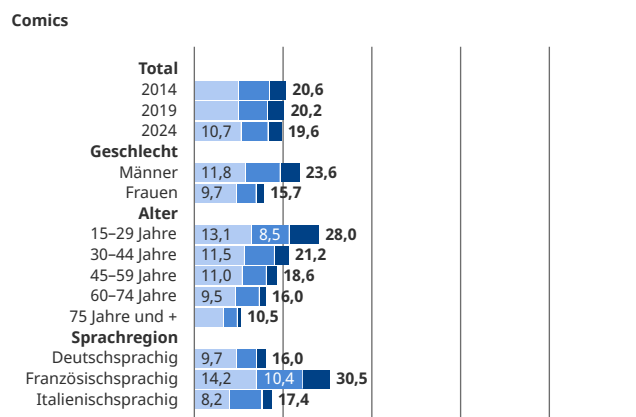
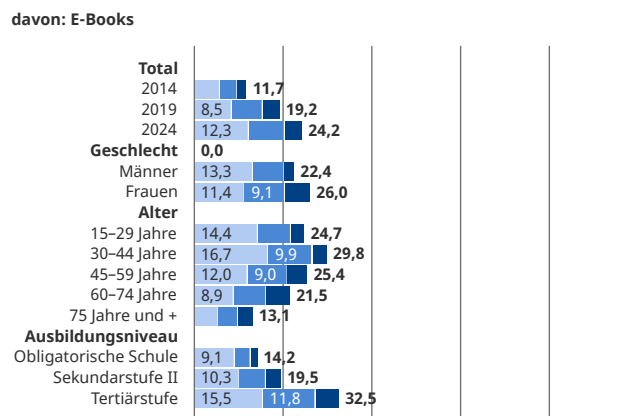
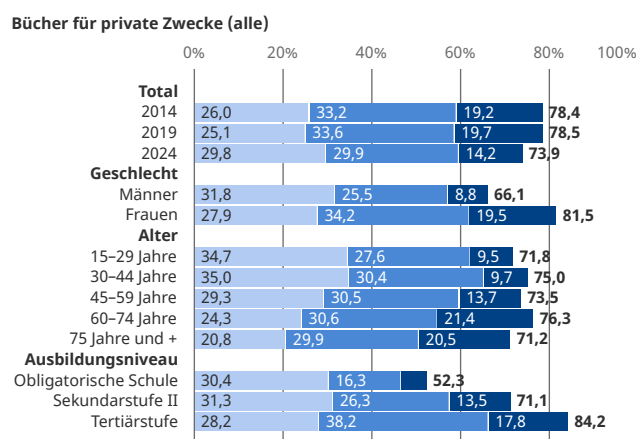
Im Jahr 2024 lasen 74% der Bevölkerung in ihrer Freizeit Bücher, knapp weniger als 2019 und 2014. Dieses Ergebnis umfasst auch E-Books, die zwar nach wie vor in der Minderheit sind, deren Anteil sich zwischen 2014 und 2024 jedoch von 12% auf 24% verdoppelt hat. Ein Fünftel der Bevölkerung las Comics – ein seit zehn Jahren unveränderter Anteil. Die nachfolgende Grafik zeigt für jedes Medium drei Profilvariablen.

Bücher werden nach wie vor häufiger von Frauen gelesen. Auch E-Books werden bei Frauen immer beliebter: Während 2014 beide Geschlechter gleichermassen E-Books nutzten, waren die Frauen 2024 auch hier in der Mehrheit. Manche meinen, die Jugend lese keine Bücher mehr. Die Zahlen widerlegen dies, wobei häufiges Lesen bei den höheren Altersgruppen verbreiteter ist. Das Lesen von Büchern – einschliesslich E-Books – in der Freizeit hängt stark vom Bildungsniveau ab. In der Bevölkerung ohne nachobligatorische Ausbildung lasen 52% im Lauf des Jahres Bücher (und 14% E-Books), während es bei den Personen mit Tertiärabschluss 84% (bzw. 33% bei den E-Books) waren.

Comics wurden weiterhin überwiegend von Männern gelesen. Sie waren zudem bei der jüngeren Bevölkerung sowie vor allem in der Westschweiz sehr beliebt.

Lesen von Büchern, E-Books und Comics, 2014, 2019 und 2024

■ gelegentlich (1–3 Bücher/Jahr) ■ regelmässig (4–12 Bücher/Jahr) ■ häufig (13 Bücher + /Jahr)



Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.02.04
© BFS 2025

Bibliotheken: Besuche

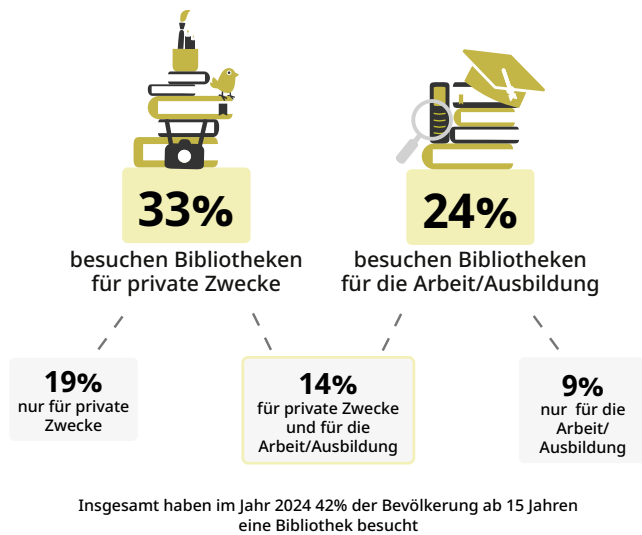
2024 besuchten 42% der Bevölkerung eine Bibliothek oder Mediathek, nahezu gleich viele wie 2019 (43%) und 2014 (44%). In dieser Hinsicht scheint die Pandemie überwunden zu sein, was auch die Bibliotheksstatistik bestätigt, in der die meisten Indikatoren seit 2020 angestiegen sind (BFS, 2024).

Das Publikum der Bibliotheken bleibt überwiegend weiblich und sehr jung (vgl. nachfolgende Grafik). Sowohl Schweizerinnen und Schweizer als auch ausländische Staatsangehörige besuchten diese Einrichtungen, wobei der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund der zweiten Generation besonders hoch ausfiel.

Bibliotheken wurden sowohl zu privaten Zwecken (33%, rückläufig seit 2014: 36%) als auch für Arbeit oder Ausbildung besucht (24%, zunehmend seit 2014: 21%). Das nachfolgende Schema zeigt, dass die grösste Gruppe Bibliotheken ausschliesslich zu privaten Zwecken aufsuchte.

Das Publikum der Bibliotheken und Mediatheken

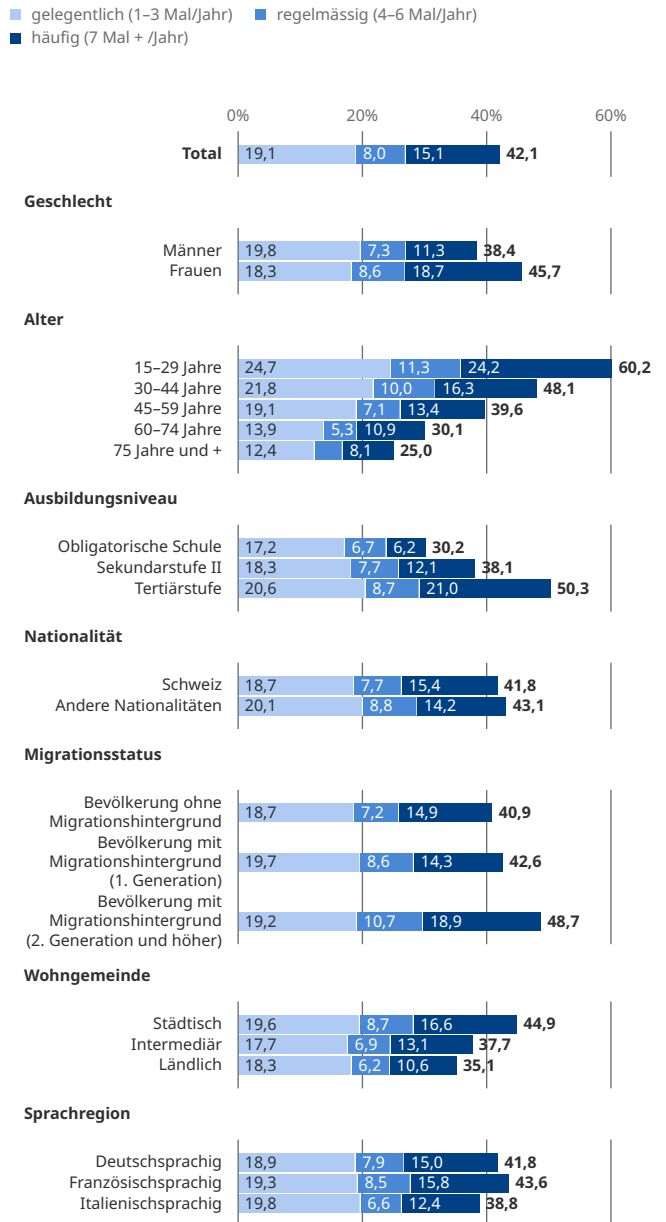
Anteile der Bevölkerung ab 15 Jahren, 2024



Infolge von Rundungen kann die Summe der Teilwerte vom Gesamtwert abweichen.

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens
gs-d-16.02.04.08c-je © BFS 2025

Besuch von Bibliotheken oder Mediatheken, nach soziodemografischem Profil, 2024



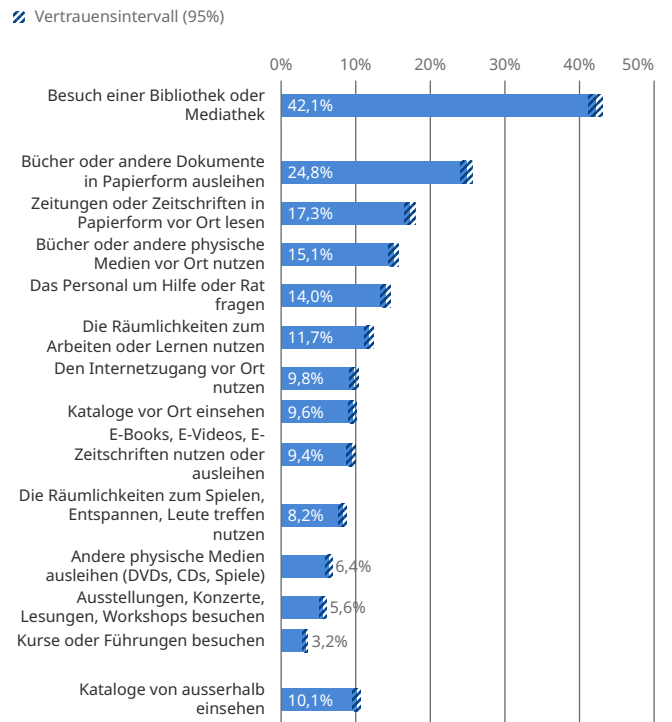
Datenstand: 14.11.2025
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens
gr-d-16.02.04.08a-je © BFS 2025

Nutzung der Bibliotheken

2024 wurden in den Bibliotheken nach wie vor mehrheitlich physische Medien genutzt. In der nachfolgenden Grafik stehen sie an den drei ersten Stellen. 25% der Bevölkerung (bzw. mehr als die Hälfte des Bibliothekspublikums) liehen Bücher oder andere gedruckte Medien aus. E-Medien wurden von 9% genutzt.

8% der Bevölkerung nutzten Bibliotheken zum Spielen, Entspannen oder als Begegnungsort, 6% besuchten dort Ausstellungen, Konzerte, Lesungen oder Workshops und 3% machten Kurse oder Führungen.

Nutzung von Angeboten von Bibliotheken oder Mediatheken, nach soziodemografischem Profil, 2024



Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.08b-je

© BFS 2025

9 Aspekte rund um Kulturbesuche

Haben die Menschen in der Schweiz Lust auf mehr Kultur? Welche Hindernisse halten sie davon ab? Welche kulturellen Aktivitäten sind bei den Kindern der Befragten beliebt? Dieser letzte Teil der Analyse deckt verschiedene Aspekte rund um Kulturbesuche ab.

Lust auf mehr Kultur

Nahezu zwei Drittel der Bevölkerung möchten öfter ins Kino gehen, mehr als die Hälfte hätte Lust auf mehr Aufführungen der darstellenden Künste und knapp die Hälfte würde gerne häufiger Museen, Ausstellungen oder Denkmäler besuchen (vgl. Tabelle T4). Insgesamt entspricht dies nahezu acht von zehn Personen (79%).

Wunsch, Kulturbereiche mehr zu besuchen, in %, 2024	T4
Kino	61,6
Theater, Konzerte oder Tanzaufführungen	56,2
Museen, Ausstellungen oder Kulturerbe-Führungen	50,7
Insgesamt	78,9

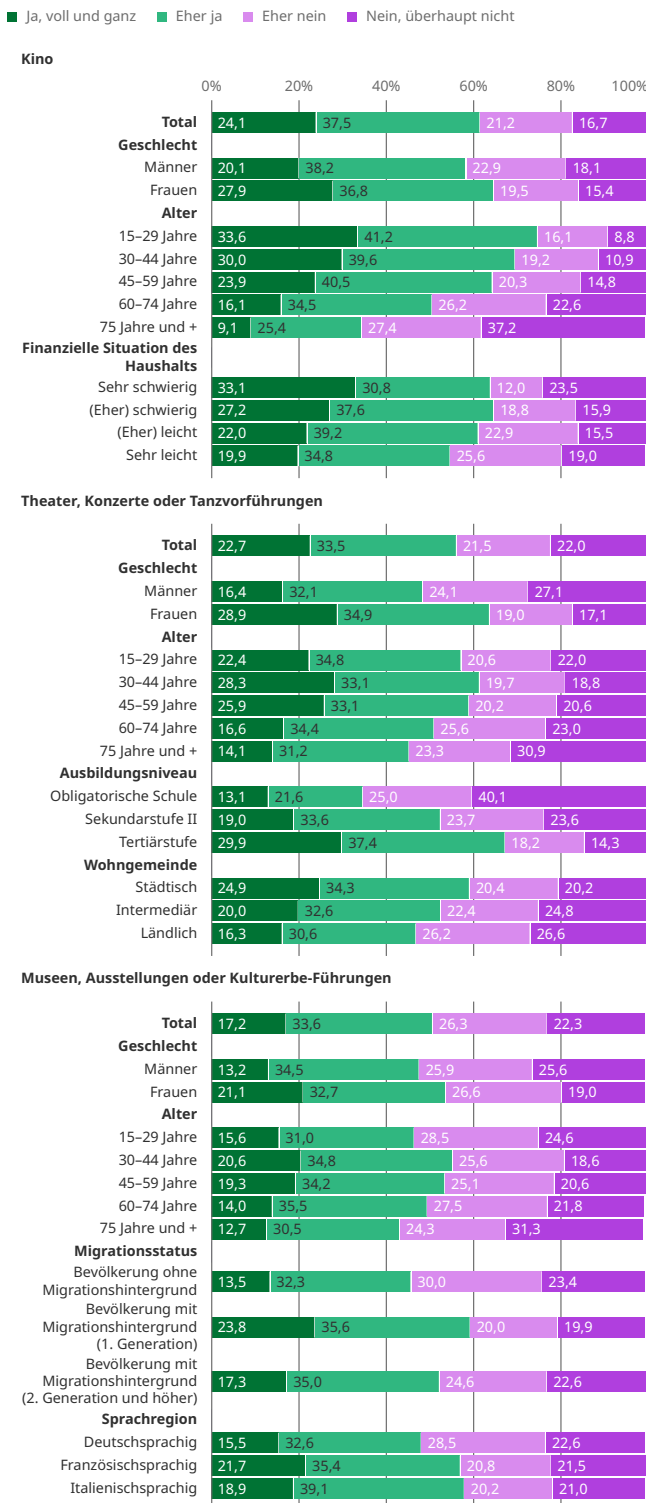
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

© BFS 2025

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Lust auf mehr Kultur je nach Profil unterschiedlich ausfällt:

- Frauen, Personen mit geringem Einkommen und vor allem die junge Bevölkerung möchten häufiger ins Kino gehen.
- Lust auf mehr *Aufführungen darstellender Kunst* hätten Frauen sowie Personen unter 60 Jahren, einschliesslich der jungen Altersgruppen.
- Vermehrt *Museen, Ausstellungen und Denkmäler* besuchen möchten Frauen, 30- bis 44-Jährige (oft Eltern von kleinen Kindern und/oder beruflich sehr aktive Personen) sowie auch Menschen mit Migrationshintergrund der ersten Generation und die Bevölkerung der lateinischen Schweiz.

Wunsch, mehr Kultureinrichtungen und -anlässe zu besuchen, insgesamt und nach soziodemografischem Profil, 2024



Das Total kann leicht von 100% abweichen, da die Antworten «Weiss nicht/Keine Antwort» nicht abgebildet sind.

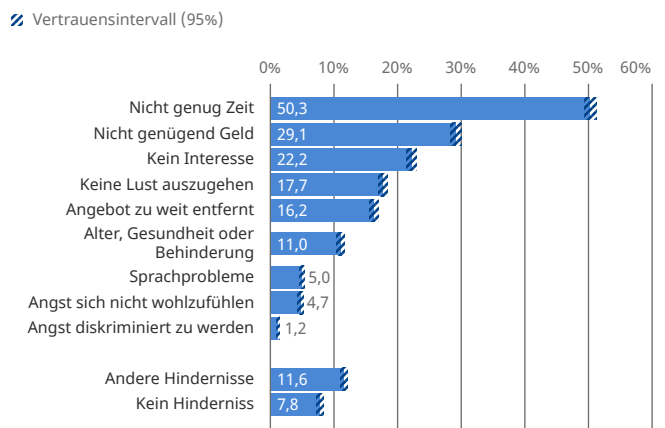
Datenstand: 14.11.2025 gr-d-16.02.04.01.01-b
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens © BFS 2025

Hindernisse für Kulturbesuche

Auf die Frage nach den Hindernissen für den Besuch kultureller Einrichtungen und Veranstaltungen wurde 2024, wie bereits 2019, Zeitmangel am häufigsten genannt (50%). An zweiter Stelle stehen unzureichende finanzielle Mittel mit 29% (2019: 32%), gefolgt von mangelndem Interesse mit 22% (2019: 29%).¹

Nahezu jede fünfte Person hat «keine Lust auszugehen» – diese Antwortmöglichkeit, die nach der Pandemie hinzugefügt wurde, liegt an vierter Stelle. Für jede siebte Person ist das Kulturangebot zu weit entfernt (vgl. nachfolgende Grafik).

Hindernisse für den Besuch von Kultureinrichtungen und -anlässen, 2024



Datenstand: 14.11.2025 gr-d-16.02.04.01.01-a
Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens © BFS 2025

Von Zeitmangel waren vor allem 30- bis 44-Jährige, aber auch die Bevölkerung mit dem höchsten Bildungsniveau betroffen. Mangelnde Lust zum Ausgehen gaben namentlich die ältesten, aber auch die jüngsten Altersgruppen an. Letztere berichteten auch am häufigsten von mangelndem Interesse, unzureichenden finanziellen Mitteln oder Angst, sich fehl am Platz zu fühlen. Die Distanz zum Kulturangebot wurde von der städtischen Bevölkerung kaum, in ländlichen Gegenden dagegen von einem Viertel genannt.

¹ Abgesehen von diesen groben Trends lassen sich Vergleiche aufgrund des Methodenwechsels im Jahr 2024 nur schwer anstellen.

Kulturbesuche von Kindern

Kinder sind das Publikum von morgen. Mit wem besuchen sie kulturelle Einrichtungen? Diese Frage wurde den Eltern von Kindern unter 18 Jahren gestellt. Wie die Tabelle T5 zeigt, sind die Eltern und die Schule die wichtigsten Kulturvermittler. Die Reihenfolge der genannten Antworten war 2024 und 2019 gleich, wobei die Anteile jedoch überall um rund 5% geringer ausfielen.

Gemäss der nachfolgenden Grafik variiert die Situation je nach Bildungsniveau der Eltern. Je höher es ausfällt, desto häufiger bewegen sie selbst oder andere Familienmitglieder ihre Kinder zu Kulturbesuchen. Für weniger gut gebildete Eltern spielen andere Kanäle tendenziell eine grössere Rolle. Dank der Schule können die Kinder von zwei Dritteln der Eltern ohne nachobligatorische Ausbildung kulturellen Aktivitäten nachgehen.

Art des Besuchs von Museen, Theater, klassischen Konzerten, Opern oder Tanzaufführungen durch die Kinder der Befragten, 2024 T 5

Mit dem/der Befragten oder dem/der Partner/in	59,7
Mit der Schule	58,8
Mit anderen Familienmitgliedern, z.B. den Grosseltern	34,8
Mit Freunden oder Bekannten des/der Befragten	30,9
Mit den Eltern oder der Familie eines Freundes/einer Freundin der Kinder	26,7
Alleine oder mit ihren Freunden/Freundinnen	23,8
Im Rahmen einer von einer Kultureinrichtung organisierten Veranstaltung	22,3

Anmerkung: Die Frage wurde nur Eltern von Kindern unter 18 Jahren gestellt.

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

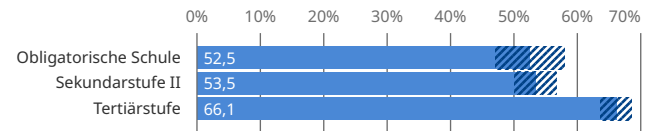
© BFS 2025

Art des Besuchs kultureller Einrichtungen durch Kinder, nach Ausbildungsniveau der Eltern, 2024

Anteile der Eltern von Kindern unter 18 Jahren

▨ Vertrauensintervall (95%)

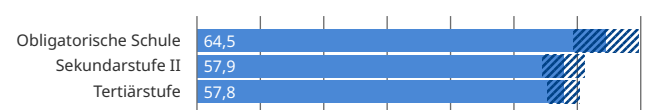
Mit dem/der Befragten oder dem/der Partner/in



Mit anderen Familienmitgliedern, z.B. den Grosseltern



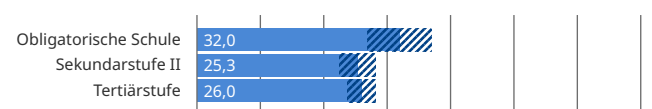
Mit der Schule



Mit Freunden oder Bekannten des/der Befragten



Mit den Eltern oder der Familie eines Freundes/einer Freundin der Kinder



Alleine oder mit ihren Freunden/Freundinnen



Im Rahmen einer von einer Kultureinrichtung organisierten Veranstaltung



Anmerkung: Die Frage wurde nur Eltern von Kindern unter 18 Jahren gestellt.

Datenstand: 14.11.2025

Quelle: BFS – Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens

gr-d-16.02.04.01.02

© BFS 2025

10 Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Erhebung 2024 zum Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz – der ersten nach der Covid-19-Pandemie – zeichnen ein kohärentes, aber auch kontrastreiches Bild.

2024 waren bei den meisten Kulturbesuchen tiefere Werte zu verzeichnen als in der Vergangenheit. Obschon bei zeitlichen Vergleichen angesichts des Methodenwechsels Vorsicht geboten ist, lassen sich bestimmte Hypothesen aufstellen. Zunächst einmal weisen die Ergebnisse darauf hin, dass es für bestimmte Kulturbereiche schwierig war, sich von der Covid-19-Pandemie zu erholen. Freizeitaktivitäten, insbesondere jene ausserhalb der eigenen vier Wände, sowie auch das freiwillige Engagement in Vereinen und Organisationen sind ebenfalls weniger verbreitet.

Der Rückgang der Besuche in Kultureinrichtungen entspricht den deutlichen Trends, die bereits vor 2020 in internationalen Erhebungen zum Kulturverhalten festgestellt wurden. Kultureinrichtungen scheinen einen gewissen Prestigeverlust erlebt zu haben, während kulturelle Veranstaltungen und Festivals an Bedeutung gewonnen haben. Davon zeugt der ungebrochene Festival-Boom, der sich auch 2024 fortgesetzt hat.

Gleichzeitig zeigen sich zwei weitere Aufwärtstrends. Einerseits haben fast alle kulturellen Aktivitäten im Amateurbereich zugenommen. Dieser Trend erklärt sich sowohl mit der wachsenden Attraktivität kreativer Tätigkeiten als auch mit einem gewissen Rückzug in die Privatsphäre. Andererseits setzen auch digitale kulturelle Aktivitäten – teilweise verbunden mit Gratisangeboten – ihren Aufschwung fort. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der «digitalen Wende», die durch die Covid-19-Pandemie noch beschleunigt wurde.

Nebst diesen Veränderungen, die in künftigen Erhebungen zu überprüfen sind, lassen sich auch einige Konstanten feststellen. Wie bereits in den letzten beiden Erhebungen sowie in allen Statistiken zum Thema zeigen die Ergebnisse, dass die Nutzung des Kulturangebots nach wie vor vom Profil der Personen abhängt. Abgesehen von Alter, Wohnort und teilweise Geschlecht sind vor allem das Bildungsniveau und das Einkommen entscheidend. Ob es nun darum geht, Kultur allen zugänglich zu machen, oder darum, den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Kultur zu stärken: Die Ergebnisse der vorliegenden Analyse bieten in jedem Fall spannende Perspektiven.

Anhang: Erhebung und Methode

Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

Die Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens beschreibt alle fünf Jahre die Praktiken der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz ab 15 Jahren. Sie beruht seit 2014 auf der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK), die sich aus zwei Stichprobenerhebungen (Sprache und Religion; Kultur und Freizeit) bei je 10 000 Personen plus kantonalen Aufstockungen zusammensetzt. Zwischen August und Oktober 2024 wurden insgesamt 14 361 Personen zum Kultur- und Freizeiteil befragt, davon 1281 (8,9%) per Telefon (CATI, vgl. unten). Die Rücklaufquote betrug 55,2%.

In den Analysen zur Kultur bezieht sich das Bildungsniveau auch auf allenfalls laufende Ausbildungen, wenn diese höher sind als die bereits erworbenen Abschlüsse. Es wurden 95%-Vertrauensintervalle berücksichtigt.

Weitere Informationen zur Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens (Erhebung und Methode) sind im [Steckbrief](#) zu finden.

Alle Datentabellen mit den Ergebnissen sowie Einzelheiten zu den Variablenanpassungen 2024 sind auf dem BFS-Portal zu finden: [Kulturverhalten](#).

Methodenwechsel im Jahr 2024

Bis 2019 umfasste die ESRK ein telefonisches Interview durch eine Interviewerin bzw. einen Interviewer (CATI), gefolgt von einem zweiten Fragebogen, der online (CAWI) oder schriftlich in Papierform (PAPI) ausgefüllt werden konnte. Seit 2024 ist sie eine Mixed-Mode-Befragung, an der entweder selbstständig online (CAWI, wird von der Mehrheit der Befragten genutzt) oder per Telefonbefragung (CATI, eine Minderheit) teilgenommen werden kann. Die Erhebung wurde in zwei separate Befragungen unterteilt – eine zu Sprache und Religion und eine zur Kultur. Im Zuge dieses Methodenwechsels wurde der Fragebogen überarbeitet (Optimierung der Reihenfolge der Fragenblöcke, Kürzung der Fragen, Filter für bestimmte Fragen). Einige Fragen wurden zudem modernisiert bzw. an die sich verändernde Realität angepasst. Die Erhebung dauerte drei Monate (August bis Oktober), wohingegen früher nahezu zwölf Monate benötigt wurden. Weiter wurden das Modell für Antwortausfälle und die Gewichtung mit Informationen zum Einkommen von der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) ergänzt, wodurch geringverdienende Personen besser repräsentiert sind. Aus diesen Gründen ist bei der Interpretation der zeitlichen Entwicklung Vorsicht geboten. Wo nötig, wurden die Grafiken sowie bestimmte Textstellen mit entsprechenden Hinweisen versehen.

Literaturhinweise

Bundesamt für Statistik, Film- und Kinostatistik, *Kinoeintritte*
→ [Kinoeintritte und Video on Demand \(VoD\), 2025](#) → [Video on Demand \(VoD\)](#)

Bundesamt für Statistik, *Freizeit und Kultur. Mikrozensus 1988 – Grunddaten*, BFS, Bern, 1990 → [Freizeit und Kultur – \(Amtliche Statistik der Schweiz, Nr. 305\)](#)

Bundesamt für Statistik, *Kulturverhalten in der Schweiz. Eine vertiefende Analyse – Erhebung 2008*, BFS, Neuchâtel, 2011
→ [Kulturverhalten in der Schweiz – Eine vertiefende Analyse – Erhebung 2008](#)

Bundesamt für Statistik, *Kulturverhalten in der Schweiz. Wichtigste Ergebnisse 2019 und Vergleich mit 2014*, BFS, Neuchâtel, 2020 → [Kulturverhalten in der Schweiz – Wichtigste Ergebnisse 2019 und Vergleich mit 2014](#)

Bundesamt für Statistik, *Schweizerische Bibliotheksstatistik, 2024* → [Bibliotheken](#)

Eurostat, *Culture statistics – cultural participation* (online), Luxemburg, 2024 → [Kulturstatistik – kulturelle Teilhabe](#)

L'Œil du public, *Kulturbesuche in Zeiten von Corona* (online), Lausanne, Juni und September 2020, Juni 2021, November 2022 → [Kulturbesuche in Zeiten von Corona](#)

Lombardo, Ph. und Wolff, L., *Cinquante ans de pratiques culturelles en France*, Ministère de la culture, Paris, 2020
→ [Cinquante ans de pratiques culturelles en France \[CE-2020-2\]](#)

Meier-Dallach, H. P., Gloor, D. und Hohermuth, S., *Die Kultur-lawine: Daten – Bilder – Deutungen*, Rüegger, Zürich, 1991

UNESCO, *Measuring Cultural Participation*, UIS, Montréal, 2012 (Link). UNESCO, *Measuring Cultural Participation*, UIS, Montréal, 2012 → <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000219213>

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Ausgewählte Publikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Statistik: 175 Jahre im Dienste des modernen Bundesstaates



Diese Publikation wurde anlässlich der 10 000. Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS) herausgegeben. Sie illustriert anhand von zehn Publikationen und Ereignissen die Entwicklung des BFS, seiner Veröffentlichungen und der Statistik in der Schweiz. Die Broschüre umfasst 52 Seiten und ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

www.statistik.ch – wichtige Informationsquellen

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Gesamtkatalog



Fast alle seit 1860 vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Web-Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken → Katalog

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

Übersicht über alle veröffentlichten Daten



Die vom BFS laufend veröffentlichten Datensätze werden für einen besseren Überblick in diesem Katalog zusammengefasst. Er enthält auch eine Gesamtschau der bereits auf der Plattform open-data.swiss verfügbaren Daten der Bundesstatistik sowie der Daten der «National Summary Data Page» (NSDP).
www.data.bfs.admin.ch

Abstimmungsdashboard Schweiz



Das Dashboard des BFS nutzt Open-Government-Daten, um Abstimmungsergebnisse schnell, visuell und benutzerorientiert darzustellen. Alle Daten sind frei zugänglich und in fünf Sprachen dauerhaft verfügbar.
abstimmungen.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

+41 58 463 60 11, info@bfs.admin.ch



www.statistik.ch



Facebook



Youtube



X



LinkedIn

Wie sieht das heutige Kultur- und Freizeitverhalten der Bevölkerung aus? Und wie hat es sich in den letzten Jahren verändert?

Blieben die Besuche von Kulturinstitutionen – also von Theater, Konzerten, Museen oder Kinos – im Vergleich zu Festivals und anderen kulturellen Veranstaltungen konstant? Treffen sich die Menschen untereinander, treiben sie Sport, gehen sie wandern? Spielen sie Videospiele oder Gesellschaftsspiele? Und wie steht es um kulturelle und kreative Aktivitäten im Amateurbereich? In welchem Ausmass werden digitale Angebote genutzt – und wie prägen sie das Filme- und Serienschauen, das Musikhören und das Bücherlesen?

Anhand einer im Jahr 2024 durchgeführten Erhebung bietet diese Publikation einen ersten Einblick in das Kultur- und Freizeitverhalten der Wohnbevölkerung in der Schweiz nach der Covid-19-Pandemie. Sie zeichnet ein kontrastreiches Bild der Aktivitäten, aber auch der Wünsche, Hindernisse und Anreize in diesem Bereich. Durch den Vergleich mit den beiden ersten Erhebungen von 2019 bzw. 2014 zeigt die Analyse die wichtigsten Entwicklungen innerhalb der letzten zehn Jahre auf.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. +41 58 463 60 60

BFS-Nummer

1615-2400

ISBN

978-3-303-16096-1

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung der Ziele **Nr. 4, und Nr. 10** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken → Nachhaltige Entwicklung
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch